

259 und 260 abgebildete Planung zeigt einen selbständigen Chor. Nach den Akten sind diese bei der Planung der neuen Pausitzer Kirche zunächst irrtümlich als Kopien der Kirche zu Pausitz bezeichneten, von D. Climm (?) in Meißen 1774 kopierten und mit kritischen Bemerkungen versehenen Pläne „zur Kirche in Pausitz vormahls entworfene Riße“, also ein wohl wegen der reicheren Anlage verworfener Vorentwurf, dessen Hauptgedanken zu einem einfacheren Plane umgearbeitet wurden.



Fig. 261. Pausitz, Kirche.

Die Kirche (Fig. 257 und 261) ist ein flachgedeckter, im Osten mit drei Seiten eines Achtecks geschlossener Saal. Zwei Emporen sind auf beiden Seiten bis zu dem Fenster vor dem Achteckschluß geführt, vor dem eine Empore in gebrochener Grundrißlinie angelegt ist. Darunter seitlich Eingänge und nördlich eine Emporentreppe, in der Mitte die Sakristei. Bis 1912 befand sich die Orgel auf dieser Empore (Singechor), der jetzigen Herrschaftsempore. Die alte Herrschaftsloge zeigt Fig. 262.

Die Emporen und Säulen sind schlicht gehalten. Die Fenster sind korbbogig abgeschlossen. Die gerillte Behandlung der Gewände, Sohlbänke